



FELS FEST SPIELE

TEXT: JOACHIM MAYRHUBER & TIMO MOSER

Würde die UNESCO auch Kletterregionen zum Weltkulturerbe erheben, **Salzburg** und seine Umgebung wären definitiv ein heißer Kandidat. Wir stellen euch einige Schmankerl vor.

Must be like a dream living in such a beautiful city!", meint mein australischer Kumpel mit weit aufgerissenen Augen. Wir stehen mitten im Herzen von Salzburg am Ufer der Salzach, dem Fluss, der die Innenstadt in zwei Hälften teilt. Welchen einzigartigen Schatz die Salzburger Altstadt darstellt, merkt der verwöhnte Einheimische eben erst dann, wenn Gäste von deren wundervollem Anblick tief beeindruckt sind. Dass Salzburg einer der schönsten Flecken in Europa ist, fand 1997 auch die UNESCO und gab der Stadt durch die Ernennung zum Weltkulturerbe internationale Anerkennung.

Die Altstadt von Salzburg ist mit ihren vielen Baustilen eine architektonische Schatzkiste. Effektiv wird sie vom Mönchsberg, auf

Kompakter geht kaum: Karoline Sinnhuber in *Fly on the Wall* (8a+) im Unteren Wunderland bei Weißbach.

dem weithin sichtbar die Festung Hohensalzburg thront, und auf der rechten Flussseite vom wuchtigen Kapuzinerberg eingerahmt. Die Bezeichnung „Berg“ scheint übertrieben, doch kann man auf beiden Stadtbergen nicht nur ausgedehnte Spaziergänge machen und herrliche Postkartenpanoramen genießen – auch Kletterer finden hier verschiedenste Möglichkeiten sich auszutoben. Neben den verschiedenen Baustilen wie Romanik, Renaissance und Barock sind mitten in der Stadt auch verschiedene Kletterstile geboten: Bouldern, Sportklettern und ein Klettersteig.

ÜBER DEN DÄCHERN VON SALZBURG

Für Aaron, meinen Spezl aus Brisbane, war der Blick auf die Altstadt genug Kultur. Uns zieht es heute auf den Mönchsberg zur gemütlichen Bouldersession. In wenigen Minuten gelangen wir durch die Getreidegasse, vorbei an Mozarts Geburtshaus, in den Festspielbezirk und über die Stiege am Großen Festspielhaus hinauf zur Richterhöhe, einer kleinen, eher leichten Boulderwand, die auch einige kurze Routen bietet. Ehrfürchtig statten wir der *Bischöflichen Felsaudienz* einen Besuch ab und absolvieren mehrmals den langen 6c-Boulderquergang. Für uns heute genau das Richtige. Gestern haben wir uns in *Nimm mi wie i bin* (7b+) am Kleinen Barmstein zerstört. Eine Route in leicht überhängendem Fels mit kurzer, dynamischer Schlüsselstelle, gefolgt von ausdauernden Zügen, die die Unterarme so richtig aufblasen. Besonders dann, wenn man – so wie wir – den No-Hand-Rest nicht findet.

Fotos: Hannes Kirchner (li.), Andreas Schaubschläger (unt.), Tourismus Salzburg (re.)

Top Sportklettergebiete und glasklare Seen: Nix wie ab ins Salzkammergut!

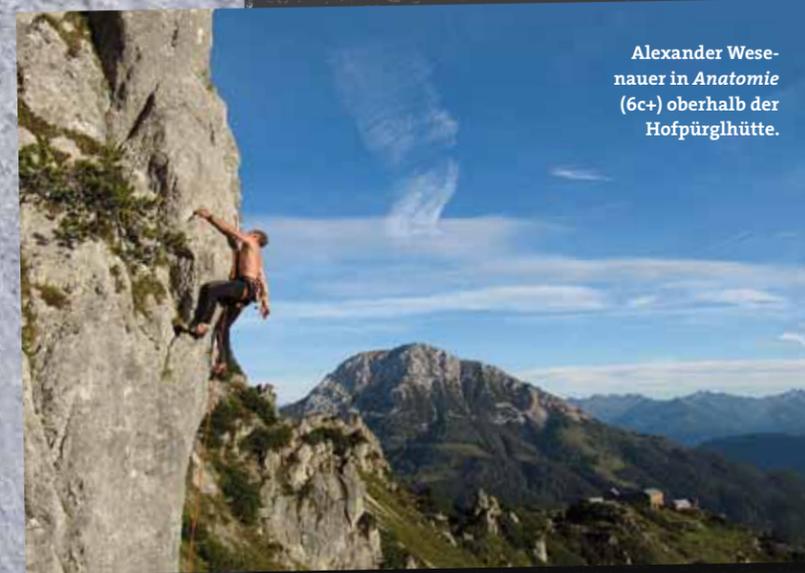
Danach gibt's Kultur der etwas anderen Art: Wir genehmigen uns eine Maß Bier aus dem Steinkrug im großen, von Kastanienbäumen beschatteten Gastgarten des „Müllner Bräus“, einer traditionsreichen Klosterbrauerei am anderen Ende des Mönchsbergs.

Einen Steinwurf vom Müllner Bräustüberl entfernt befindet sich der Kletterparcour Müllner Schanze mit Slacklines, Gleichgewichts- und Geschicklichkeitsstationen und drei Boulderblöcken – ein gelungener, entspannter „Kletterspielplatz“ für die ganze Familie. Zwölf kurze Routen bis 5c eignen sich bestens für die ersten Vorstiegsversuche. Eine weitere Klettermöglichkeit mitten in der Stadt mit etwas schwierigeren, bis zu 40 Meter langen Routen bietet das neue Klettergebiet am Neutor. Auch hier klettert man im

Mönchsberg-typischen Konglomeratgestein: Senkrechte Wandkletterei an „eingebackenen“ Steinen und Löchern ist angesagt. Das Besondere an den Routen ist ein kurzer Klettersteig, der zu den Einstiegen in sieben bis zwölf Metern Höhe führt. Potential für Neutouren ist ausreichend vorhanden, und bestimmt werden in den nächsten Jahren auch einige athletische Routen im stark überhängenden unteren Wandteil entstehen.

DIE QUAL DER WAHL

„Aaron my friend, what do you want to do tomorrow?“ Eine durchaus berechtigte Frage. Bieten Salzburg und seine Umgebung doch Klettermöglichkeiten in Hülle und Fülle – ob Feierabendspot für die kurze Bouldersession nach der Arbeit, Kletter-



Alexander Wesenauer in *Anatomie* (6c+) oberhalb der Hopfürglhütte.



Für Aaron war der Blick auf die Altstadt genug Kultur. Ihn zieht es zum Bouldern

gärten en masse oder gemütliche Berghütten mit Sportkletterrouten und alpinen Zielen für viele Wochenenden.

Für Aaron war das heute nur Erholungsprogramm, und innerstädtisches Klettern kennt er ohnehin vom Kangaroo Point am Brisbane River. Aaron will raus. Er möchte zum Abschluss seines Österreich-Trips noch ein hartes Teil abknipsen. Wie wär's mit steiler Wandkletterei und ein paar wirklich coolen Linien mit kurzen, tricky Einzelstellen im Klettergarten am Gaisberg, dem Hausberg der Salzburger? Oder wir versuchen uns an einer der vielen neuen Routen rund um die Hofpürglhütte. Wir könnten aber auch nach Weißbach in den Pinzgau fahren. Schwierige Routen gibt's da jede Men-

ge, zum Beispiel im Wunderland oder am Lohfeyer. „Whatever you wanna do. It's up to you, Mate!“

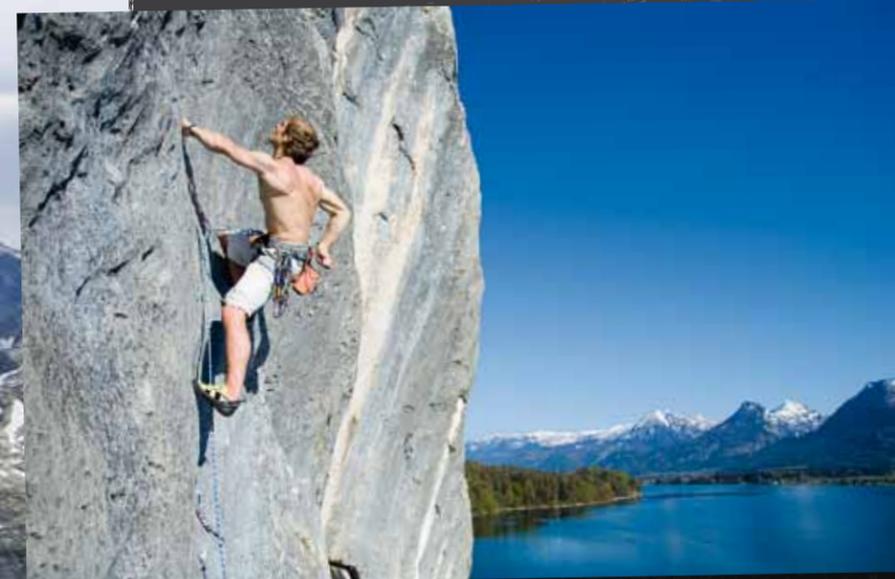
HARTE ZÜGE MIT HÜTTENFLAIR

Die Hofpürglhütte ist das größte zusammenhängende Sportklettergebiet im Salzburger Land. Die Familien-Sterne stehen günstig, und ich kann mich gleich drei weitere Tage zum Klettern freimachen. Gemeinsam mit ein paar Freunden fahren wir nach Filzmoos im Pongau unter den westlichen Ausläufern des Dachsteingebirges. Die „Hofpürgl“ ist nur einer von vier alpinen Stützpunkten im Land

Salzburg und Umgebung, die alle als Ausgangspunkte zum Sportklettern optimal geeignet sind und dazu auch jede

Menge alpine Ziele bieten. Wir wollen diesmal lieber harte Routen ziehen und dazu ein wenig österreichisches Berghüttenflair genießen. So quartieren wir uns übers Wochenende bei Heinz Sudra und Regina Birklbauer ein. Hier sind wir gut aufgehoben. Schon seit einigen Jahren bewirtschaften sie die Hofpürglhütte, und da Heinz leidenschaftlich gerne neue Routen erschließt, sind in dieser Zeit viele bestens abgesicherte Linien in allen Schwierigkeitsgraden entstanden. Die über 300 Sportkletterrouten sind in wenigen Minuten von der Hütte aus erreichbar. Heinz sei Dank kommen wir sogar in den Genuss einer

Fotos: Hannes Kirchner (2, 1), Johannes Felsch (oben)



Mit Gletscher- oder Seeblick: Ganz links Gerhard Sinnhuber in *Feuerland* (6b) an der Rudolfshütte, links Bernhard Schwaiger in *Erosion* (6c+) an der Falkensteinwand, Salzkammergut.

Über 300 Sportkletterrouten sind in wenigen Minuten von der Hofpürglhütte erreichbar

Erstbegehung. Der kompakte, oft leistungsfähige Hochgebirgskalk ist aber etwas gewöhnungsbedürftig und bereitet uns einige Schwierigkeiten. Dementsprechend sind wir bei der Bewertung von *Kakadu* auch nicht sicher. 7b?

Zwei Tage später sind wir um einige Rotpunkt-Begehungen reicher, ebenso um unzählige Zirbenschmäpse. Nur leider hat Aaron noch immer kein passendes Projekt als Abschiedsgeschenk an sich selbst gefunden. Na ja, ein paar Tage sind ja bis zum Heimflug noch übrig, und das Wetter soll weiterhin stabil bleiben. Also nix wie ab ins Salzkammergut! Hier warten ebenfalls top Sportklettergebiete und zahlreiche, glasklare Seen. Das trifft sich gut, denn unsere Finger benötigen unbedingt einen Ruhetag, und in Kombination mit einem Familientag gönnen wir uns einen Bade- & Chill-Out-Restday nahe St. Gilgen am Wolfgangsee unterhalb der Falkensteinwand; Cliff-Jumps, Affenschaukel und ein Hauch von Deep Water Soloing inklusive.

ERST KLETTERN, DANN BADEN

„Dude, what about Plombergstein? Good routes, often steep and athletic – and a lot of hard stuff. There is even a quick climbable 7c!

Links: Timo Moser in *Nimm mi wia i bin* (7b+) am Kleinen Barmstein. Rechts oben: Sonnenuntergang am Mondsee.



Made for you, strong bastard!“ Der Plombergstein bietet wirklich für jeden Kletterer ausreichend Stoff. Auch am oberen Ende der Schwierigkeitsskala, denn in den 90er-Jahren hat hier Klem Loskot seine Spuren hinterlassen. Der Alpenvereins-Klettergarten an der Südwand ist dagegen ein super Anfängergebiet. Leicht erreichbar, mit perfektem Wandfuß und einem Bach zum Spielen eignet er sich perfekt für Familien. A propos Familien. Probiert doch mal den Klettergarten beim Gasthaus Kleefeld in Strobl aus. Meine Neffen und Nichten waren begeistert. Neben dem Klettern bieten Streichelzoo, Fischteiche, Wildschweine, mehrere Wildgehege und ein Indoor-Spielplatz Beschäftigung für mehrere Stunden, und so kommen Mamis und Papis in den ungestörten Genuss der guten Küche.

Doch zurück zu Aaron und dem Plombergstein: Schnurstracks begeben wir uns zur Westwand. Es ist früher Vormittag, noch relativ kühl und somit sind die Bedingungen okay. Die *Sue Ellen* (7c) soll es werden: „First part is tricky with crimps, the crux further up is short but quite hard. Do it, mate!“ Ich bin die Linie schon oft geklettert und kenne jeden Griff. „Want some beta, Mate?“ Nach ein paar motivierten Versuchen gelingt Aaron der Durchstieg und sein kleines „present“ ist eingesackt. „Well done my friend!“

Zum würdigen Abschluss des ereignisreichen und äußerst intensiven Salzburg-Kletterurlaubs von Aaron wollen wir ein Lagerfeuer am Mondsee machen. An dessen Südufer kann man direkt am See sitzen, seine Käsekrainer grillen und ein im See gekühltes Stiegl-Bier trinken. Der erfrischende Sprung in den See geht sich auch noch aus, ebenso das obligatorische Bier zum fast schon kitschigen Sonnenuntergang. Ein kurzer Regenschauer macht dem netten Abend dann aber ein schnelles Ende.

Regen, das kommt hierzulande schon mal vor. Nur gut, dass wir im Salzburger Land auch regensichere Spots haben, und wenn's hart auf hart kommt, dann gibt's ja auch noch die Kletterhalle Salzburg, die Boulderhalle in Hallein oder das Kletterzentrum Berchtesgaden: Geöffnet für jedermann, auch an Schlechtwettertagen.

FELS FÜR VIELE URLAUBE

„See you next year my strong Australian friend!“ Dann werden wir uns in Richtung Pinzgau aufmachen. Hier gibt es alleine rund um das kleine Kletterdorf Weißbach bei Lofer über 400 Sportkletterrouten, Bouldermöglichkeiten, Klettersteige, Höhlen, Schluchten sowie ein Naturbadegebiet. Wir könnten aber auch bei der Oberstättalm an der Großglockner Hochalpenstraße zum Bouldern abhängen, hoch oben am Gletscher am Kitz-

Bernhard Egger klettert *Madio* (8a+) in Oberbach.

Ob Bau- oder Kletterstile: Salzburg hat von beidem reichlich zu bieten



Perfekte Blöcke auf grüner Wiese und eine Jausenstation nebenan bietet die Oberstättalm an der Großglockner Hochalpenstraße.

steinhorn Snowboarden und Klettern kombinieren oder im neu erschlossenen Klettergebiet Oberbach in Neukirchen am Großvenediger ein paar abgefahrene Linien im Gneis zocken. Lohnen würde sich auch ein Abstecher ins Berchtesgadener Land. Hier locken Klettergebiete wie der Katastrophenfels in Schneizlreuth oder das Topgebiet Karlstein mit dem Almgasthaus Kugelbachbauer, das den Huberbuam schon seit Jahrzehnten als Homepage dient. „You know now there's a lot of rock and adventure in and around Salzburg! Don't miss it!“

Fotos: Hannes Kirschner (1), RockProjects (Mitte)



KLETTERN MIT KULTUR

SALZBURG VERTIKAL: DIE WICHTIGSTEN INFOS.

Allgemein: Das Felsangebot von Salzburg Stadt und Land sowie im Salzkammergut ist riesig und sehr abwechslungsreich. Sportklettern, ob im Tal oder rund um Berghütten, ist ebenso geboten wie reichlich Alpines – vom Urgestein der Tauern im Südwesten bis zum griffigen Kalk des Dachsteinmassivs im Osten. Und auch für Boulderer finden sich einige kleine, aber feine Spots. **Übernachtung:** Unterkünfte in Salzburg oder Umgebung findet ihr unter www.salzburg.info. Im Pongau ist die Hofpürglhütte im Dachstein ein idealer Stützpunkt. Im südlichen Pinzgau bieten sich Zell am See oder auf 2315 Metern das Berghotel Rudolphshütte an. Im nördlichen Pinzgau ist das nette Kletterdorf Weißbach ideal (www.weissbach.at). **Führer:** Die zweite Auflage von „Salzburg / Berchtesgaden“ aus dem Hause Rock Projects deckt alle hier beschriebenen Gebiete ab. Wer auch See und Fels im Salzkammergut kombinieren will, sollte sich zudem das pinke Pendant „Salzkammergut“ besorgen. Beide Führer sind im klettern-shop erhältlich.



Kleine Auswahl feiner Ziele

STADT SALZBURG

MÜLLNER SCHANZE
Der Klettergarten Müllner Schanze ist Teil eines Kletterparcours: Die zwölf Routen in Konglomeratgestein sind optimal geeignet für Einsteiger und Kids. Wenn man im Müllner Bräu konsumiert, dann kann man dort seinen Parkschein stempeln lassen und auf dem Bräuhaus-Parkplatz gratis parken. **Anfahrt & Zustieg:** A1/Abfahrt Salzburg Mitte, dann die Münchner Straße 2,5 km in Richtung Zentrum.

Rechts abzweigen in die Gaswerk-gasse (LKH). Nach der Unterführung rechts zum LKH (Landeskrankenhaus) und Müllner Bräu. Vom Parkplatz eine schmale Stiege hoch und weiter auf den Mönchsberg hinauf. An der Kirche vorbei, gleich dahinter ist der Kletterparcour. Oder man benützt den Stadtbus: Haltestelle Landeskrankenhaus.

NEUTOR

Mitten im Stadtzentrum von Salzburg, direkt am Neutor, gibt es ein neues Klettergebiet für etwas gehobene Ansprüche. Der Fels besteht ebenfalls aus Konglomerat und bietet vorwiegend Lochklettere. Ein kurzer Klettersteig führt zu den Einstiegen in 7 bis 12 Metern Höhe. Zum Vogelschutz sind die Routen von 1. März bis 30. Juni nicht begehbar. Der Zugang ist durch ein Tor gesichert. Den Schlüssel dafür erhält man bei der ÖAV-Sektion Salzburg: www.alpenverein-salzburg.at.

GAISBERG

Der Gaisberg ist beliebtes Ausflugsziel und gern befahrener Mountainbike-Berg. Der Klettergarten direkt am Gaisberg-Rundwanderweg bietet ungewöhnliche Felsstruktur mit toller Wand- und Plattenklettere. Folgt man dem steilen Wandfuß nach rechts, so erreicht man eine Vielzahl neuer, leichter Routen. Sie sind vorbildlich eingerichtet. Dabei wurde besonders darauf geachtet, die seltene Vegetation zu schonen. Bitte alles so lassen, wie es ist!

SALZKAMMERGUT:

ST. GILGEN-PLOMBERGSTEIN

Mit über 200 Routen ist der Plombergstein eines der größten Klettergebiete im Salzkammergut. Seine Ostseite ist schattig und kühl und somit ein perfektes Sommerklettergebiet. Das Hakenmaterial in einigen Routen auf dieser Seite sollte allerdings mit Vorsicht betrachtet werden. Einige Routen im Sektor Kriegerdenkmal sind selbst bei heftigem Regen kletterbar. Der AV-Klettergarten an der Südwand ist ein

nettes Anfängergebiet und familienfreundlich eingerichtet. Es gibt aber auch viele Routen im Bereich ab 7a aufwärts bis hin zu Klem Loskots Testpiece *Intermezzo XY* (9a). Bitte unbedingt auf den neuen Parkplätzen beim Café-Restaurant Mühlradl parken. Weiter oben ist Parkverbot! Unser Tipp: Weißbier und super Küche im Mühlradl. **Anfahrt:** Die A1 von Salzburg nach Wien/Linz an der Ausfahrt Mondsee verlassen und der B154 bis St.Gilgen folgen. Am Kreisverkehr gleich am Ortseingang die erste Ausfahrt Richtung Fuschl nehmen. Nach 500 Metern befindet sich rechts der Straße ein Parkplatz oder schräg gegenüber beim Gasthaus Mühlradl. Bitte ausschließlich diese Parkplätze verwenden!

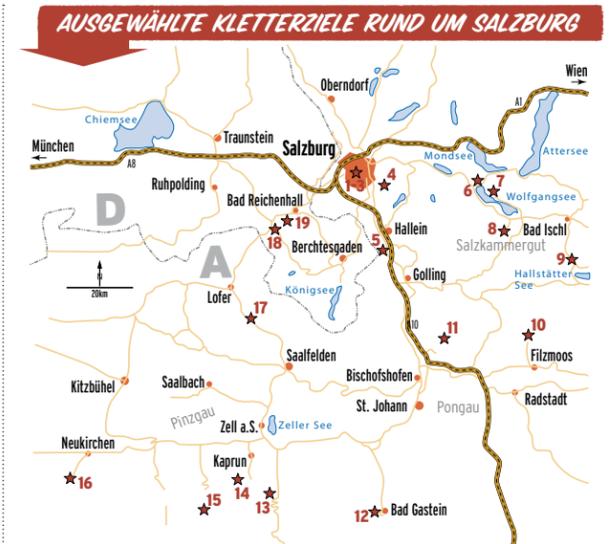
Weitere Gebiete: Allein im Bad Goisern warten über 300 Routen, und auch die Region von Wolfgang-, Mond- und Attersee bietet reichlich erstklassigen Fels.

PONGAU

HOPFÜRGLHÜTTE

Die ÖAV-Schutzhütte steht am Fuße des Gosaukamms des Dachsteingebirges und ist ein idealer Stützpunkt für Sport- und Alpinkletterer. Neben unzähligen langen, oft perfekt abgesicherten Routen warten hier auch einige Klettergärten mit über 300 Wegen in kompaktem Hochgebirgskalk. Dazu gibt's einige athletische Routen an kleinen Dächern, Rissen und Kanten. Die Schwierigkeiten sind in fast allen Sektoren breit gestreut. Die Klettergärten rund um die Hütte sind auch für Gruppen und Kurse geeignet. **Anfahrt & Zustieg:** A1 von Salzburg Richtung Villach bis zur Abfahrt Eben, von dort nach Filzmoos. Im Ortszentrum links und die Mautstraße hoch. 1,5 km nach der Mautstelle links Richtung Aualm/Hopfürglhütte. Der Schotterstraße bis zur Aualm folgen. An der Materialseilbahn parken und in 45 Minuten zur Hofpürglhütte.

Weitere Gebiete: Werfener Hütte (Tennengebirge), Bad Gastein.



1 Müllner Schanze; 2 Neutor; 3 Richterhöhe; 4 Gaisberg; 5 Kleiner Barmstein; 6 Plombergstein; 7 Falkensteinwand; 8 Kleefeld; 9 Bad Goisern; 10 Hofpürglhütte; 11 Werfener Hütte; 12 Silver Bullet; 13 Oberstättalm; 14 Kitzsteinhorn; 15 Rudolphshütte; 16 Oberbach; 17 Weißbach; 18 Katastrophenfels; 19 Karlstein

PINZGAU

WEISSBACH

Von den neuen Parkplätzen im Ortsteil Brechl erreicht man den Kinderklettergarten, die „Zweiten Dimension“ und das „Wunderland“. Der Kinderklettergarten ist optimal für Kletterer in den unteren Graden bis 6b+. Die Klettere ist sehr abwechslungsreich, und trotz der Kürze sind die Routen äußerst lohnend. In der „Zweiten Dimension“ bewegen sich die Schwierigkeiten in den mittleren Franzosengraden, und im Wunderland geht es noch etwas härter zur Sache. An dem zum Teil gewaltig überhängenden Felsen befinden sich auch einige richtig harte Routen. Der lange Zustieg zum Oberen Wunderland lohnt besonders wegen der ruhigen, fast märchenhaften Lage und dem rauen Fels. **Anfahrt & Zustieg:** Von Salzburg über das kleine deutsche Eck nach Lofer. Von dort auf der B311 Richtung Saalfelden. 10 Kilometer nach Lofer erreicht man Weißbach. Im Dorf links Richtung Hirschbichl abzweigen und nach wenigen 100 Metern, kurz nach einer Linkskehre, parken. Die Gemeinde Weißbach hat neue Parkplätze angelegt und ausgeschildert. Zum Kinderkletter-

garten und zur Zweiten Dimension nach der Linkskehre scharf rechts in die Forststraße abbiegen. Dort am ausgeschilderten Parkplatz parken und die Forststraße weitergehen. Zum Wunderland die Straße noch wenige Meter weiterfahren und am kleinen Parkplatz direkt an der Asphaltstraße parken. Von dort dem schmalen Pfad in den Wald folgen. **Weitere Gebiete:** Rund um Weißbach warten noch viel mehr sehr gute Sportklettergebiete, so dass allein diese Ecke genug Fels für einen Kletterurlaub bietet.

OBERSTÄTTALM

Ein Stück die Großglockner-Hochalpenstraße hinauf befindet sich direkt bei der Mautstelle ein nettes Bouldergebiet. Große Blöcke aus Gneis liegen verstreut auf einer Almweide an der geschotterten Fahrstraße zur Jausenstation Oberstättalm (fürs Feierabendbier!) und laden zum Moven ein. Bitte unbedingt immer das Viehgatter schließen (die Wiese ist eine Kuhweide) und keinen Müll hinterlassen! Eine Toilette gibt's an der Mautstelle. Bald wird es auch ein Boulderstop geben, dass dann in der Oberstättalm zu kaufen sein wird.